

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Juli in Posen unter dem Vorsitze des Kaisers stattfindenden Besprechung den gleichen Gedanken.

Doch die Ausführungen des Generalfeldmarschalls überzeugten Falkenhayn nicht¹⁾. Erschien es ihm schon fraglich, ob mit der geringen Verstärkung von zwei Divisionen, die der Njemenarmee zugeführt werden konnten, die rasche Bezwingung der Festung Kowno möglich sein werde, so bezweifelte er noch mehr, daß mit diesen schwachen Kräften in den weiten Räumen nördlich des Njemen eine Wirkung zu erreichen sein werde. Ein Herüberwerfen von weiteren Verstärkungen aus dem Westen kam bei der gespannten Lage aber nicht in Frage, und ein Zuführen von Truppen aus Galizien hätte zu viel Zeit erfordert. Nach Ansicht Falkenhayns hatten die Russen die Gefahren der ihnen drohenden großen operativen Umfassung ohnehin längst erkannt und besaßen in ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit, in ihrem leistungsfähigen Eisenbahnnetz und in der Rücksichtslosigkeit, mit der sie Boden preisgaben, die Mittel, einer solchen Umklammerung entgegenzuwirken.

Kaiser Wilhelm entschied hierauf gegen den Generalfeldmarschall. Die Armee Gallwitz erhielt den Auftrag, von der Südgrenze Ostpreußens her am 12. Juli zu beiden Seiten von Przasnysz die russischen Stellungen am unteren Narew zu durchbrechen und zur Entlastung der Heeresgruppe Mackensen gegen den Bug vorzugehen²⁾. Hiedurch war den Wünschen Conrads im vollen Maße Rechnung getragen.

Tags zuvor hatte FM. Erzherzog Friedrich für die der k. u. k. Heeresleitung unterstehenden Armeen die durch Conrad und Falkenhayn vereinbarten „Direktiven für die Fortführung der Operationen“ erlassen, die die Abschnürung des Weichselbogens einleiten sollten.

Hiezu hatte GFM. Mackensen mit der 4., der 11. und der Bugarmee zwischen Weichsel und Bug anzugreifen. Die 1. Armee, die nunmehr doch auch Mackensen unterstellt und durch das XXXXI. RKorps verstärkt wurde, hatte mit mindestens vier Infanterie- und drei Kavalleriedivisionen über den Bug gegen Władimir-Wołyński vorzustoßen und mit dem Rest den Bug bis Dąb (5 km östlich von Mosty Wielkie) zu decken. Die Ablösung der noch am Bug zwischen Kamionka-Strumiłowa und Dąb stehenden Gruppe Szurmay hatte die 2. Armee bis zum 14. Juli zu besorgen. Die den Ostschutz vershenden Armeen Böhm-Ermolli und Bothmer hatten sich bereitzuhalten, zum Angriff überzugehen, um ein Abziehen von Feindkräften vor ihrer Front zu vereiteln. Der 7. Armee

¹⁾ Falkenhayn, 96 ff.

²⁾ Kuhl, I, 232 f; vergleiche auch Gallwitz, 268 ff.